

# Die Mädchen von Colberg

von Rudolf Lavant

Notizen / Anmerkungen

1 Gen Jena zog der Preußen Macht  
2 In siegesfrohen Schaaren ...  
3 Zerstoben ist in einer Schlacht  
4 Der Ruhm von sieben Jahren.

---

---

---

---

5 Auf Gras und Kraut lag blut'ger Thau,  
6 Weithin verstreut die Waffen ...  
7 In Schutt und Trümmer sank der Bau,  
8 Den Geist und Kraft geschaffen.

---

---

---

---

9 Noch blieb ein Damm vor Feindesfluth –  
10 Die alten stolzen Vesten.  
11 Man währte sie in sichrer Hut  
12 Der Treuesten und Besten.

---

---

---

---

13 Doch formte man aus schlechtem Teig  
14 Die Führer wackern Streitern;  
15 Sie öffneten verzagt und feig  
16 Das Thor vor wenig Reitern.

---

---

---

---

17 Es trat das heiße Roth der Scham  
18 Nicht in der Greise Wangen;  
19 Sie gaben ohne Groll und Gram  
20 An Knaben sich gefangen.

---

---

---

---

21 Aus Elb' und Oder tränkten schon  
22 Die Franken ihre Pferde;  
23 Der Name „Preußen“ war ein Hohn  
24 Für jedes Volk der Erde.

---

---

---

---

25 Der Stern von Roßbach, er verblich  
26 In einer Nacht von Schande;  
27 Nur da und dort ermannte sich  
28 Ein Held zum Widerstande.

---

---

---

---

29 Wo Magdeburg, die starke, sich

---

- 30 Ergab mit Wall und Thürmen,  
31 Da hielt sich Colberg ritterlich  
32 Und trotzte allen Stürmen.
- 33 Da stellte sich zu Gneisenau  
34 Ein Mann mit derben Knochen;  
35 Der litt es nicht, daß feig und lau  
36 Ein Bürger sich verkrochen.
- 37 Wie in den Raaen und auf Deck  
38 Er niemals Furcht empfunden,  
39 Hielt sich der alte Nettelbeck  
40 Auch in des Kampfes Stunden.
- 41 Doch endlich kam die bleiche Noth –  
42 Da nützte kein Versprechen;  
43 Der Hunger wühlt, der Hunger droht  
44 Den Widerstand zu brechen.
- 45 Selbst Nettelbeck ward ernst und still  
46 Und sorgenvoll die Miene,  
47 Da noch kein Schiff sich nahen will,  
48 Das füllt die Magazine.
- 49 Doch als man schon zu murren wagt  
50 Und von Ergebung munkelt,  
51 Da naht ein Schiff, vom Feind gejagt ...  
52 Der Stern der Rettung funkelt!
- 53 Der Nettelbeck erspäht's vom Thurm  
54 Und fühlt die Brust sich schwellen,  
55 Doch draußen tost und tobt der Sturm  
56 Und will das Schiff zerschellen.
- 57 Wagt sich kein Lootse kühn hinaus  
58 Ins Wogenmeer zur Rhede,  
59 So sinkt das Schiff mit Mann und Maus,  
60 So endet alle Fehde.
- 61 Zum Hafen stürzt der Brave schon,  
62 Im Auge helle Flammen,

63 Und ruft mit seinem Donnerton  
64 Die Lootsenschaar zusammen.

65 Doch in den Adern stockt das Blut  
66 Bei dieses Sturmes Pfeifen,  
67 Und Keiner, Keiner hat den Muth,  
68 Das Ruder zu ergreifen.

69 Er mahnt und bittet, flucht und droht,  
70 Der Lootsen Sinn zu wenden.  
71 Indessen steigt der Schiffer Noth,  
72 Die Schuß auf Schuß entsenden.

73 Da flackert's auf wie bitterer Hohn  
74 In seiner düstern Miene;  
75 Er ruft: „Geduld, ich komme schon!  
76 He, Dörte, Lene, Trine!

77 „Die Hasenherzen sind voll Schreck –  
78 Sie können Muth nicht fassen;  
79 Sagt, wollt den alten Nettelbeck  
80 Auch ihr im Stiche lassen?“

81 Er springt ins Boot, die Dirnen nach –  
82 Sie kennen kein Erblassen;  
83 Man sieht sie zu der Lootsen Schmach  
84 Stramm nach den Rudern fassen.

85 Mit blauen Augen, frisch und klar,  
86 Fünf wetterfeste Dirnen!  
87 Es legt das blonde krause Haar  
88 Sich in gebräunte Stirnen.

89 Sie haben in den Knochen Mark,  
90 Im jungen Herzen Feuer,  
91 Und Nettelbeck hält kühl und stark,  
92 Entblößten Haupts das Steuer.

93 Es kämpfen durch den Wogenswall  
94 Sich bis zum Schiff die Braven  
95 Und Rettelbeck bei Glockenschall

96 Führt's sicher in den Hafen.

\_\_\_\_\_

97 Und tausend Hände bargen frisch

\_\_\_\_\_

98 Was unter Deck gebettet;

\_\_\_\_\_

99 Man hatte Brot nun auf dem Tisch

\_\_\_\_\_

100 Und – Colberg war gerettet.

\_\_\_\_\_

101 Wohl ist des Großen viel geschehn

\_\_\_\_\_

102 Danach im Vaterlande,

\_\_\_\_\_

103 Doch soll darum dies Bild bestehn

\_\_\_\_\_

104 Aus einer Zeit der Schande.

\_\_\_\_\_

105 Man mag der höchsten Ehre Zoll

\_\_\_\_\_

106 Dem Alten zuerkennen,

\_\_\_\_\_

107 Jedoch vor Weinsbergs Weibern soll

\_\_\_\_\_

108 Man Colbergs Mädchen nennen!

\_\_\_\_\_

Das Gedicht „[Die Mädchen von Colberg](#)“ von [Rudolf Lavant](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Rudolf Lavant	<b>Titel</b>	„Die Mädchen von Colberg“
<b>Verse</b>	108	<b>Wörter</b>	562
<b>Strophen</b>	27		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---











